

Rebalancing:

Die strategische Asset Allokation eines Portfolios wird zu Beginn festgelegt und bestimmt wesentlich das Risiko und die Rendite des Portfolios. Kommt es nun im Zeitverlauf zu Wertschwankungen der einzelnen Titel, verändert sich auch die Gewichtung der Anlageklassen am Gesamtportfolio. Um eine zu starke Abweichung von der ursprünglich festgelegten Anlagestruktur, der strategischen Asset Allokation, zu vermeiden, führt man ein Rebalancing durch. Beim Rebalancing werden Anlageklassen, die stark an Wert gewonnen haben, anteilig verkauft und Anlageklassen, die an Wert verloren haben, zugekauft.

peersuna AG

Alvierstrasse 45

7324 Vilters

Telefon +41 81 533 00 35

Mobile +41 79 424 51 35

www.peersuna.ch

info@peersuna.ch

xing.to/peersuna

MWST. CHE456.168.530

Vereinfachte Darstellung von Rebalancing



Mehrwert von Rebalancing

Es gibt drei gute Gründe, warum Rebalancing langfristig einen Mehrwert erzielen sollte:

- Riskante Anlagen erzielen höhere Renditen. Somit erhöht sich der Anteil risikoreicher Anlagen mit der Zeit und das Gesamtportfolio wird risikoreicher als geplant. Mit Rebalancing kontrolliert der Anleger sein Risikoniveau langfristig.
- Ohne Rebalancing verändert sich neben der ganz generellen Erhöhung des Risikos auch das gewünschte systematische Risikoexposure.
- Durch Rebalancing wird die Tendenz begünstigt, Investments mit hoher Bewertung in Anlagen mit niedriger Bewertung systematisch umzuschichten. Das verbessert die Renditechancen.
- Rebalancing eliminiert den Bedarf für Markttiming.